

Fortbildungsnetzwerk insoweit erfahrener Fachkräfte im Kinderschutz

Vertiefungsseminar „Kinderschutz und Trauma“, 17./18.04.23

Inhalte, Methoden

Traumatisierte Eltern und traumatisierte Kinder sind im Kinderschutz zahlreich vertreten. Eltern dann, wenn sie ihre erlebten Traumata nicht konstruktiv bearbeiten konnten und ihr aktuelles Erziehungshandeln von den dadurch entstandenen Folgen geprägt wird. Kinder, wenn das Erziehungshandeln ihrer Eltern zu sie schädigenden Entwicklungserfahrungen führt. Fachkräfte im Kinderschutz stehen vor der Herausforderung, durch ihre Interventionen die transgenerationale Weitergabe von Traumatisierung zu unterbrechen, Eltern und Kinder in verschiedenen Settings (ambulant, teilstationär, stationär) und in Zusammenarbeit mit Fachkräften anderer Hilfesysteme zu begleiten. Zahlreiche Aspekte spielen hierbei eine Rolle, die im Rahmen des Vertiefungsseminars bearbeitet werden:

- Welche Verhaltensweisen zeigen traumatisierte Kinder/Jugendliche (z.B. ausagierendes oder sexualisiertes Verhalten), welche Dynamiken können dadurch innerfamiliär bzw. zwischen Familie und Fachkräften entstehen, worauf ist im Zuge der Arbeit mit den Kindern/Jugendlichen und Eltern in Anbetracht solcher Dynamiken zu achten?
- Welche Ambivalenzkonflikte können sich auf Seiten der Kinder und Jugendlichen zeigen, was braucht es i.S. des Kinderschutzes im Umgang mit diesen Ambivalenzen?
- Die Anwendung traumapädagogischer Methoden in verschiedenen Hilfesettings: Was ist an Schutz für Kinder/Jugendliche in verschiedenen Hilfesettings und in Abhängigkeit des Entwicklungsalters möglich und notwendig (z.B. Etablieren eines sicheren Orts)?
- Umgang mit Tätern, Täterinnen und deren (die Fachkräfte und Kinder manipulierenden) Strategien in verschiedenen Settings - z.B. im Zuge der Gestaltung (begleiteter) Umgangskontakte: Worauf ist zu achten, was braucht es zum Schutz eines Kindes?

Über die zwei Tage werden fachliche Inputs gegeben, die aufbereitetes Fachwissen bündeln sowie die Anwendung dieses Wissens an vielen Fallbeispielen illustrieren. Zudem wird Raum für Übungen sowie für die Beratung mitgebrachter Fälle im Plenum und in Kleingruppen gegeben.

Zielgruppen

Das Seminar richtet sich an (insoweit erfahrene) Fachkräfte im Kinderschutz, die in unterschiedlichen Diensten und Einrichtungen (ASD, Beratungsstelle, Anbieter erzieherischer Hilfen, Fachkräfte in Suchtberatungsstellen u.v.m.) tätig sind. Der Besuch eines Zertifikatskurses ist keine Voraussetzung für eine Teilnahme am Seminar.

Referent und Kursbegleitung

Andreas Weick, Dipl.Päd., Systemischer Therapeut (IGST), Supervisor mit langjähriger Berufserfahrung im Kinderschutz sowie als Gutachter, Geschäftsführer der Fokus Gbr in Alzey (Referent)

Ursula Teupe, Dipl.Päd. mit Zusatzausbildungen in systemischer Supervision, Organisationsberatung und Coaching, Traumatherapie/Traumapädagogik, Mitarbeiterin des Instituts für Sozialpädagogische Forschung Mainz gGmbH (Kursbegleitung)

Rahmen und Kosten

Das Vertiefungsseminar ist zweitägig angelegt und findet am Montag, den 17.04.2023, und Dienstag, den 18.04.2023, statt. Es beginnt am ersten Tag um 10 Uhr und endet um 17 Uhr, am zweiten Tag um 9 Uhr und endet um 16 Uhr. Tagungsort sind die Räume des Instituts für Sozialpädagogische Forschung Mainz gGmbH (ism), Flachsmarkstr. 9, 55116 Mainz, 4. Stock.

Die Kosten für das zweitägige Seminar belaufen sich auf insgesamt 330 Euro.

Anmeldung

Eine verbindliche Anmeldung zum Seminar erfolgt über das Institutssekretariat und kann nur schriftlich entgegengenommen werden (formlose Mail), Ansprechpartnerin ist Frau Elke Ritter, 06131/24041-10, elke.ritter@ism-mz.de. Wir bestätigen zunächst per Mail eine Platzzusage, zeitnah vor dem Seminar erfolgt eine Zahlungsaufforderung. Die Seminare sind auf 20 Teilnehmer*innen ausgelegt, sollten die Plätze ausgebucht sein, erhalten Sie einen entsprechenden Hinweis.

Sofern Sie nach erfolgter Anmeldung und Zusage unsererseits nicht teilnehmen können, so bitten wir Sie, uns dies schriftlich (per Mail) mitzuteilen. Bei einer Abmeldung bis vier Wochen vor der Veranstaltung (17.03.2023) entstehen für Sie keine Kosten. Bei einem späteren Rücktritt ist die komplette Seminargebühr zu entrichten, sofern kein Nachrücker/keine Nachrückerin Ihren Platz einnimmt.